

Niederschrift

über die 19. Sitzung des Jugendhilfeausschusses am 09.10.2013

Anwesend:

Vorsitzender:

Paffen, Wilhelm

Kreistagsmitglieder:

Klein, Hedwig

Leonards-Schippers, Christiane Dr.

Lüngen, Ilse

Pillich, Markus

Reh, Andrea

Reyans, Norbert

Sachkundige Bürger:

Kranzusch, Natalie (16.10 Uhr, TOP 1)

als Vertreterin für Reißmayer, Rainer

Storms, Manfred

Beratende Mitglieder:

Beschorner, Ingrid

Frenken, Hubert

Mathieu, Friedrich-Wilhelm

Metz, Bodo Dr.

als Vertreter für Feldhoff, Karl-Heinz Dr.

Nebel, Georg

Reichler, Sabrina

Waßmuth, Corinna

Mitglieder der Träger der freien Jugendhilfe:

Bückers, Marianne

Heinrichs, Claudia

als Vertreterin für Geiser, Petra

Küppers, Gottfried

Sannig, Jens

Sevenich-Mattar, Ursula

Tegtmeyer, Andreas

Beratende Mitglieder gem. § 41 Abs. 3

KrO:

Meurer, Dieter

Schreinemacher, Doris

Von der Verwaltung:

Machat, Liesel Allgemeine Vertreterin

Oehlschläger, Hans-Jürgen

Sieben, Friedhelm

Breuers, Norbert

Hocks, Brigitte

Gast:

Trapp, Marlies (TOP 1)

Abwesend:

Reißmayer, Rainer*

Feldhoff, Karl-Heinz Dr.*

Geiser, Petra*

*entschuldigt

Anfang: 16:00 Uhr

Ende: 17.10 Uhr

Der Jugendhilfeausschuss versammelt sich heute im kleinen Sitzungssaal, um über die nachfolgende Tagesordnung zu beraten.

Tagesordnung:

Öffentliche Sitzung:

1. Gewährung eines Kreiszuschusses an den Caritasverband für die Region Heinsberg e. V. für das Projekt "Trampolin"
2. Jugendarbeit im Kreisjugendamtsbezirk Heinsberg
3. Umsetzung des U3-Anspruches im Kreisjugendamtsbezirk Heinsberg ab 01.08.2013
4. Umsetzung des Betreuungsgeldes im Kreis Heinsberg
5. Bericht der Verwaltung
6. Anfragen

Nichtöffentliche Sitzung:

7. Haushalt 2014 für das Kreisjugendamt

Vor Eintritt in die Beratung stellt der Ausschussvorsitzende die vorliegende Tagesordnung, die ordnungsgemäße Einberufung und die Beschlussfähigkeit fest.

Er verpflichtet das neue beratende Ausschussmitglied Sabrina Reichler (Agentur für Arbeit Heinsberg).

Sitzung: öffentlich

Tagesordnungspunkt 1:

Gewährung eines Kreiszuschusses an den Caritasverband für die Region Heinsberg e. V. für das Projekt "Trampolin"

Beratungsfolge:

09.10.2013	Jugendhilfeausschuss
12.11.2013	Kreisausschuss

Finanzielle Auswirkungen:	12.000,00 €p. a.
----------------------------------	------------------

Leitbildrelevanz:	3.1 Familie und Jugend
--------------------------	------------------------

Inklusionsrelevanz:	ja
----------------------------	----

Mit Schreiben vom 15.08.2013 beantragt der Caritasverband für die Region Heinsberg e. V. die Förderung eines zusätzlichen Angebots „Trampolin“ bei der Beratungsstelle für Suchtfragen ab dem Jahr 2014.

Mit dem Angebot „Trampolin“ sollen Kinder aus suchtbelasteten Familien erreicht werden. Die Eltern dieser Kinder werden in die Beratung miteinbezogen. Kinder aus suchtbelasteten Familien machen häufig Erfahrungen mit, die ihre Entwicklung gefährden können. So zeigen Forschungsergebnisse, dass Kinder suchtkranker Eltern deutlich anfälliger für eigene Suchtprobleme und andere psychische Auffälligkeiten sind als andere Kinder.

Das Angebot soll am 7. Oktober 2013 mit einer Gruppe beginnen. Die Gesamtkosten für 2013 (Anschubkosten, zusätzliche Personalkosten) wurden überwiegend durch die Caritas-Gemeinschaftsstiftung für das Bistum Aachen getragen.

Ab 2014 ist geplant, 2 Gruppen anzubieten.

Die jährlichen Kosten werden auf ca. 13.253,00 Euro geschätzt. Der Caritasverband wird sich mit 10 % beteiligen. Aus dem „Starke-Kids-Netzwerk“ wird ein Zuschuss von 500,00 Euro erwartet. Daraus ergeben sich ungedeckte Kosten von 11.428,00 Euro.

Die Finanzierung des kreisweiten Angebots soll über die allgemeine Kreisumlage erfolgen. Die Konzeption und die Kalkulation zu diesem Angebot sind als Anlage beigefügt. Frau Trapp von der Suchtberatungsstelle wird in der Sitzung das Präventionsprogramm ausführlich darzustellen.

Die Verwaltung des Kreisjugendamtes spricht sich für eine Förderung aus. Auch die Stadtjugendämter begrüßen dieses Angebot.

Die Fraktion „Grüne“ beantragt mit beigefügtem Schreiben vom 27. Sept. 2013 die Beratung im Gesundheits- und Sozialausschuss. Aus Sicht der Verwaltung ist wegen der Zielgruppe eine Beratung im Jugendhilfeausschuss geboten und wegen der Finanzierung eine Entscheidung des Kreisausschusses notwendig.

Beschlussvorschlag:

Dem Caritasverband für die Region Heinsberg e. V. wird für das Angebot „Trampolin“ ab dem Jahr 2014 ein jährlicher Zuschuss von maximal 12.000,00 Euro bewilligt.

Frau Trapp von der Suchtberatungsstelle des Caritasverbandes Heinsberg und der Diakonie stellt das Angebot (Power-Point) nochmals vor und beantwortet anschließend Fragen des Ausschusses.

Ausschussmitglieder Küppers und Sannig erklären sich befangen und nehmen nicht an der Beratung und Abstimmung teil.

Abstimmungsergebnis:

Ja 13 Nein 0 Enthaltung 0 Befangen 2

Sitzung: öffentlich

Tagesordnungspunkt 2:

Jugendarbeit im Kreisjugendamtsbezirk Heinsberg

Beratungsfolge: 09.10.2013 Jugendhilfeausschuss	
Finanzielle Auswirkungen:	
Leitbildrelevanz:	3.1 Familie und Jugend
Inklusionsrelevanz:	ja

1. Durchgeführte Aktivitäten und Maßnahmen

In den letzten Jahren wurden in der Jugendarbeit u. a. auch in Zusammenarbeit mit den Stadtjugendämtern eine Reihe von Aktivitäten und Maßnahmen durchgeführt. Die Verwaltung des Jugendamtes hält es für geboten, den Ausschuss hierüber zu informieren.

Im Einzelnen handelt es sich um folgende Maßnahmen:

- Theaterstück „Braune Engel“
- Medienparcours
- Projekt GigA (Gemeinsam initiativ gegen Alkohol)
- Durchführung von Testkäufen

Kurzdarstellungen sind als Anlage beigefügt.

In der Sitzung wird das Jugendamt diese Maßnahmen näher erläutern und Fragen beantworten.

2. Offene Jugendarbeit in der Gemeinde Gangelt

Es liegt ein Antrag der Ev. Kirchengemeinde Gangelt vor, für Gangelt eine Sozialarbeiterstelle für die offene Jugendarbeit zu finanzieren. In den Gemeinden Selfkant und Waldfeucht wird bereits jeweils eine Stelle im Rahmen der offenen Jugendarbeit finanziert.

Grundsätzlich wird auch für Gangelt ein Bedarf gesehen. Der Bürgermeister Gangelt hat mit Schreiben vom 05.06.2013 auch einen Bedarf erkannt und unterstützt den Antrag der Ev. Kirchengemeinde. Das Schreiben des Bürgermeisters Gangelt ist als Anlage beigefügt.

Unklar ist jedoch der genaue Bedarf.

Seitens der Verwaltung des Jugendamtes besteht die Absicht, den Bedarf in Absprache mit dem Antragsteller noch genauer zu ermitteln und darzustellen.

Zu den einzelnen Aktivitäten beantwortet Frau Hocks Fragen des Ausschusses.

Zum Antrag der Ev. Kirchengemeinde Gangelt spricht sich Ausschussmitglied Reyans (CDU) dafür aus, nicht nur für Gangelt, sondern auch für Selfkant und Waldfeucht den Bedarf zu ermitteln. Eine Entscheidung kann nur auf der Grundlage einer Bedarfsanalyse erfolgen.

Ausschussmitglied Reh (SPD) sieht den Bedarf für 1 Sozialarbeiterstelle.

Nach weitergehender Diskussion schließt sich der Ausschuss einstimmig der Empfehlung von Ausschussmitglied Reyans an.

Sachbearbeiterin Hocks berichtet über aktuelle Entwicklungen im Bereich des Rechtsextremismus. Der Bericht ist der Niederschrift beigelegt.

Sitzung: öffentlich

Tagesordnungspunkt 3:

Umsetzung des U3-Anspruches im Kreisjugendamtsbezirk Heinsberg ab 01.08.2013

Beratungsfolge: 09.10.2013 Jugendhilfeausschuss

Finanzielle Auswirkungen:	Ja, siehe TOP7
----------------------------------	----------------

Leitbildrelevanz:	3.1 Familie und Jugend
--------------------------	------------------------

Inklusionsrelevanz:	ja
----------------------------	----

Ab 01.08.2013 besteht auch für Kinder im Alter von einem Jahr bis unter drei Jahren ein Rechtsanspruch auf Betreuung in einer Tageseinrichtung für Kinder oder in Tagespflege. Dem Landesjugendamt wurde ein Bedarf von 588 U3-Plätzen in Tageseinrichtungen für Kinder und 80 Plätze in Tagespflege gemeldet.

Wie bereits im Kreisausschuss berichtet, werden zz. 108 Plätze gebaut und 76 Plätze sind in Planung.

Der beigefügten Aufstellung sind

- die Inanspruchnahme der Tageseinrichtungen für Kinder (Ist-Zustand zum 15. September 2013)
- sowie die laufenden und geplanten Baumaßnahmen zu entnehmen.

In der Sitzung werden weitere Details über die Versorgungssituation im Kreisjugendamtsbezirk Heinsberg gegeben.

Die finanziellen Auswirkungen werden unter TOP 7 erläutert.

Jugendhilfeplaner Sieben hebt hervor, dass zz. in Waldfeucht Engpässe bestehen und Lösungen in Absprache mit dem Landesjugendamt überlegt werden. Im Übrigen wird davon ausgegangen, dass die geplante Belegung im Laufe des Kindergartenjahres tatsächlich auch erfolgen wird.

Amtsleiter Oehlschläger erwähnt, dass nach Abschluss der laufenden und geplanten Baumaßnahmen alle bestehenden Übergangslösungen entfallen werden.

Sitzung: öffentlich

Tagesordnungspunkt 4:

Umsetzung des Betreuungsgeldes im Kreis Heinsberg

Beratungsfolge: 09.10.2013 Jugendhilfeausschuss

Finanzielle Auswirkungen:	Bundesmittel ca. 1.500.000 €p. a.
----------------------------------	-----------------------------------

Leitbildrelevanz:	3.1 Familie und Jugend
--------------------------	------------------------

Inklusionsrelevanz:	ja
----------------------------	----

Ab dem 01.08.2013 haben Eltern für Kinder, die ab dem 01.08.2012 geboren sind, Anspruch auf Betreuungsgeld. Die Leistung beträgt 100,00 Euro monatlich und ab 01.08.2014 150,00 Euro monatlich.

In der Sitzung des Kreisausschusses am 24.09.2013 wurde bereits über die Antrags- und Bewilligungssituation im Monat August 2013 berichtet.

Die Verwaltung des Jugendamtes wird die weitere Entwicklung und personelle Besetzung der Betreuungsgeldstelle darstellen.

Dem Ausschuss liegt eine Tischvorlage über das Antragsverfahren für die Monate August und September 2013 vor. Amtsleiter Oehlschläger erläutert die Zahlen.

Sitzung: öffentlich

Tagesordnungspunkt 5:

Bericht der Verwaltung

Beratungsfolge: 09.10.2013 Jugendhilfeausschuss

Finanzielle Auswirkungen:	-
----------------------------------	---

Leitbildrelevanz:	3.1 Familie und Jugend
--------------------------	------------------------

Inklusionsrelevanz:	-
----------------------------	---

Hierzu liegt nichts vor.

Sitzung: öffentlich

Tagesordnungspunkt 6:

Anfrage der Die Linke-Fraktion betreffend Haasenburg GmbH in Brandenburg

Beratungsfolge: 09.10.2013 Jugendhilfeausschuss

Finanzielle Auswirkungen:	-
----------------------------------	---

Leitbildrelevanz:	3.1 Familie und Jugend
--------------------------	------------------------

Inklusionsrelevanz:	-
----------------------------	---

Dem Ausschuss liegt die Anfrage der Die Linke-Fraktion vom 08.10.2013 vor (Tischvorlage).

Amtsleiter Oehlschläger beantwortet die Anfrage dahingehend, dass die Einrichtung vom Kreisjugendamt weder in der Vergangenheit belegt wurde noch derzeit belegt ist. Zurzeit sind keine Kinder oder Jugendliche aus dem Kreisjugendamt in der Einrichtung untergebracht.

Anlage zu Tagesordnungspunkt 2 Entwicklungen im Bereich Rechtsextremismus

Aus Anlass des Vorfalls in der Gaststätte „Bocanero“ in Wassenberg am 23. August 2013 nahm die Sondergruppe „Rechtsmotivierte Kriminalität (Remok)“ des Staatsschutzes Aachen Kontakt mit dem Kreisjugendamt auf. Es fanden Gespräche mit der Einrichtungsleitung der Offenen Jugendarbeit in Wassenberg, dem Staatsschutz, dem Bündnis gegen Rechts im Kreis Heinsberg und dem Kreisjugendamt statt. Zweck der Gespräche war zunächst ein gegenseitiges Kennenlernen der Akteure vor Ort und für den Staatsschutz Aachen eine Information über die Strukturen im Kreis Heinsberg.

Bisherige Präventionen und Aktionen gegen Extremismus wurden vorgestellt und es fanden erste Überlegungen statt für weitere präventive Maßnahmen. Der Staatsschutz teilte mit, dass Jugendliche und junge Erwachsene, die vormals der Kameradschaft „Aachener Land“ angehört haben, im Kreis Heinsberg und hier insbesondere in den Städten Wassenberg, Heinsberg und in der Gemeinde Gangelt leben.

Bezüglich zukünftiger Kooperationen wurde vereinbart, Mitarbeiter der Jugendgerichtshilfe und des Allgemeinen Sozialen Dienstes in die Gespräche miteinzubeziehen.

Bereits vor dem Vorfall im „Bocanero“ hat der Leiter der städtischen Jugendeinrichtung in Wassenberg das Gespräch mit Bündnis gegen Rechts und dem Kreisjugendamt geführt.

Zukünftig sollen gemeinsam präventive Ansätze erarbeitet werden. Die Umsetzung soll in Kooperation mit dem Kreisjugendamt Heinsberg, der evangelischen Einrichtung „Campanushaus“ und mit der Gesamtschule Wassenberg durchgeführt werden.